



Radeln für eine gute Suche

Die Idee von «Radeln ohne Alter» ist, wie die meisten guten Ideen, simpel – nur musste erst mal jemand auf sie kommen: Freiwillige laden Senioren, die selber nicht mehr dazu in der Lage sind, zu Fahrradausflügen ihrer Wahl ein. Aus einer Privatinitiative vor drei Jahren in Dänemark entstanden, hat sich die Idee in Windeseile verbreitet. Heute kutschieren dort über tausendfünfhundert Freiwillige Menschen aus Alters- und Pflegeheimen mit Rikschas durch die Gegend. 50 Gemeinden in Dänemark und viele weitere in anderen europäischen Ländern und Übersee bieten den Dienst mittlerweile an. Dieser soll nun auch in die Schweiz kommen.

Der Grund für den Erfolg: das überwältigende Echo. Die Ausfahrten sorgen bei den Passagieren für gute Laune, und auch die Erfahrungen mit demen- ten und depressiv verstimmt Menschen sind überaus positiv. Sie profitieren nicht nur von Bewegung und frischer Luft, sondern auch von den Begegnungen; entstanden sind viele Freundschaften. Anina Flury, die Radeln ohne Alter in der Schweiz lanciert, hat selber eine Zeitlang in Dänemark gelebt und sich als Rikscha fahrerin betätigt. Und hatte dabei «viele super Begegnungen».

Das Projekt ist startklar – in zwei bis drei Monaten sollen die ersten, eigens für die Schweiz entwickelten Rikschas losfahren. Für den Verein, der hier gegründet wird, sucht Anina Flury noch Mitglieder und vor allem freiwillige Rikscha piloten. Wer das Projekt unterstützen oder selber ab und zu in die Pedalen treten möchte, findet alle Infos und Anmeldeformulare im Internet.

www.radelnohnealter.ch